



# rentenbank

17. März 2020

## Programminformation Nr. 1 / 2020

### Corona-Hilfe der Rentenbank: Liquiditätssicherungsdarlehen für Unternehmen der Landwirtschaft, des Gartenbaus und des Weinbaus

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie stellt eine ernsthafte Herausforderung für die gesamte Gesellschaft dar. Die Auswirkungen sind bislang schwer abzuschätzen. Allerdings zeigt sich schon jetzt, dass durch die enge Verflechtung der Märkte auch viele landwirtschaftliche Betriebe betroffen sind. Die Nachfrage geht zurück und internationale Lieferketten sind gestört, was sich auf die Preise für Agrarprodukte auswirkt. Zugleich zeichnet sich ein Engpass bei den Saisonarbeitskräften ab, die aufgrund der Pandemie nicht reisen können. Für die Betriebe werden geringere Erlöse und steigende Kosten die Folgen sein.

Um die Betriebe in dieser Situation zu unterstützen, bietet die Rentenbank ab sofort Liquiditätssicherungsdarlehen an. Unternehmen der Landwirtschaft, des Weinbaus und des Gartenbaus können die Darlehen der Rentenbank für die Deckung ihres Liquiditätsbedarfs bei ihrer Hausbank beantragen. Im Antrag auf ein Refinanzierungsdarlehen reicht eine entsprechende Begründung aus, warum der Liquiditätsbedarf durch die Corona-Krise ausgelöst wurde.

Die Programmbedingungen und das jeweils aktuelle Konditionenrundschreiben finden Sie im Internet unter [www.rentenbank.de](http://www.rentenbank.de).

Wir arbeiten derzeit vermehrt dezentral. Daher können wir unsere Service-Nummer (069/2107-700) nicht in gewohnter Weise bedienen, arbeiten aber an einer kurzfristigen technischen Lösung. Bitte rufen Sie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst direkt unter den Ihnen bekannten Telefonnummern an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Ihre Ansprechpartner finden Sie auf unserer Homepage unter:  
<https://www.rentenbank.de/foerderangebote/foerdergeschaeft-kontakte/>

Das Team Fördergeschäft wünscht Ihnen alles Gute in diesen turbulenten Zeiten. Bleiben Sie gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Landwirtschaftliche Rentenbank

Andreas Euler

Dr. Klaus Hollenberg